

Aus Kreis und Gau Ein Helm, ein Spaten und das Vorbild

Die 2. Reichsstraßenfahrrichtung für das Kriegswinterhilfsnetz 1944 steht im Zeichen der 6. Kriegswinternacht. Danach handele und opfere.

Hans, der jüngste der Gruppe Hiltzjungen, die in dem Abschnitt der Westfront zwischen D. und E. schanzten, hatte ihn zuerst entdeckt. Er war fast zu einem unförmigen Klumpen mit Dreck verkrustet und bestimmt schon seit Jahren in der Erde vergraben. Wer weiß, wo sein Träger hingeraten war? Doch interessierte das die Kinder wenig. Sie waren begeistert von ihrem „Beutestück“, das sich nach eifrigem Schrubben mit viel Wasser als ein glatter runder Tommhelm entpuppte. Hans fand, daß er ihm als dem Entdecker zustehe. Fritz erhob Anspruch darauf als „Besitzer“ des Schanzabschnittes, in dem er gefunden wurde. Da sie sich nicht einigen konnten, entschied der Gefolgschaftsführer, daß er Gemeingut werden und die Unterkunft zieren sollte. Dort hing er an einem Nagel über der Tür, bis zu dem Tag, an dem Ulrich von seinem Bruder einen Brief bekam, in dem viel von Weihnachtsvorbereitungen die Rede war und auch der übliche Sammeleintrag der Hitler-Jugend am letzten Sonntag vor dem Fest erwähnt wurde.

Der Plan war plötzlich da: „Wir nehmen von nun an unseren Beute-Stahlhelm als Sammelbüchse.“ Bereits bei der nächsten Gelegenheit erwies er sich als durchaus nicht zu groß. Hans, der erste freiwillige Sammler, hatte noch nicht die ganze Schanzgruppe abgegrast, da floh er schon über, und dabei fand sich mehr Papier als Münze darin. Die Jungen übertrafen sich selbst. Es war nicht ihre Art, große Worte darum zu machen. Aber sie hatten wohl noch nie so gerne gegeben, wie nach diesen Tagen und Wochen der Schanzarbeit. Das machte die Front, die ihnen räumlich so nahe gerückt war und ihnen auch das Verhältniß für innere Zusammenhänge immer näher brachte.

Es war viel, was in dieser kleinen Gruppe zusammenkam. Der Gefolgschaftsführer war schon beim Zusammenhauen, da ereignete sich die Sache mit dem Spaten. Den hatte sich eine Kompanie Pioniere, die in einem frontnäher gelegenen Abschnitt arbeitete, einmal bei den Jungen ausgeborgt. Ihn zurückzuholen, war ein willkommener Anlaß für die Jungen, die Pioniere in ihrem Unterstand zu besuchen. Als sie zurückkamen, brachten sie außer dem Spaten die Nachricht mit, daß die Kompanie ihre Sammlung mit einem Ergebnis von noch nie erreichter Höhe abgeschlossen habe.

Das ging wie ein Lauffeuer durch die Jungengruppe. Und als der Gefolgschaftsführer am Abend zufällig über die Tür sah, fehlte der Stahlhelm wieder. Er war noch einmal auf die Wanderung gegangen. Das große Vorbild hatte ihn nicht ruhen lassen — das Vorbild der Front, dem die Jugend in allen Dingen nachempfand und das für sie im großen und im kleinen verpflichtend ist.

Wachau. 50-jähriges Dienstjubiläum. Straßenmeister Gustav Krause konnte dieser Tage sein 50-jähriges Dienstjubiläum begehen. Ein Menschenalter steht der Jubilar im Dienst des Staates und Volkes und hat seine ganze Kraft jederzeit seinem schönen Berufe gewidmet.

Königsbrunn. Ritterkreuzträger aus der Heimat. Der Führer des Oberbootsmannsmaat Rudolf Mühlbauer, der in Königsbrunn geboren wurde und dessen Eltern in Lausitz ansässig sind, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Erst im Januar 1944 wurde Mühlbauer für seinen tapferen Einsatz als Seemann auf einem U-Boot mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

Kamenz. Ehrenpatenschaft des Führers. Bei der Geburt des zehnten Kindes, des fünften Knaben, des Ehepaars Semper, hat der Führer die Ehrenpatenschaft übernommen. Alle zehn Kinder erfreuen sich bester Gesundheit.

Dohna. 80-jähriger erblühter Mann. Der Landmaschinenbaumeister Richard Blankenstein, der sein 80. Lebensjahr vollendet hat, ist noch immer von früh bis abends in seinem Betrieb tätig, der von seinem Vater im Jahre 1860 gegründet wurde.

Vimbach (Wogtl.). Gefährliches Spiel mit der Schusswaffe. Als ein 16-jähriger in der elterlichen Wohnung mit einer Pistole spielte, löste sich ein Schuß, der einen zu Besuch weilenden Mährigen Mann in den Leib traf. Trotz sofortiger Operation im Reichenbacher Krankenhaus verstarb der Verletzte noch am gleichen Tage.

Waldheim. 75 Jahre im Dienste der Heimat. Der Verschönerungsverein Waldheim konnte auf eine 75-jährige erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit zurückblicken. Das Hauptaufgabengebiet des Verschönerungsvereins ist die Instandhaltung der das Fischpantal umgebenden Böden.

Widau. Tragischer Verkehrsunfall. Die 36-jährige Frau Dora Winter hatte ihren Gemann im Krankenhaus beauftragt und mit diesem in Richtung Steinwies einen Spaziergang gemacht, als sie etwa 300 Meter vor der Stadtgrenze entfernt von einem Kraftfahrzeug angefahren wurde. Sie erlag nach wenigen Tagen im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen.

Wiltau-Gallau. 50 Jahre Fahrzeughändler. Der Kraftfahrzeughändler Arno Günther kann auf ein halbes Jahrhundert seiner Tätigkeit als Fahrzeughändler zurückblicken. Aus kleinsten Anfängen eines Fahrradhandlars

„Es geht um die Zerschlagung der jüdischen Weltherrschaftspläne“

Gaulleiter Martin Mutschmann sprach vor der Gauarbeitskammer Sachsen — Ehrentag für Sachsens Werktätige

In einem feierlichen Akt in der Gauhauptstadt wurden die Schaffenden des gesamten Sachsenlandes durch Verleihung von Diplomen und Urkunden geehrt. Führende Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht, an ihrer Spitze Gaulleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann sowie der Stellvertretende Kommandierende General und Befehlshaber im Wehrkreis IV, General d. Inf. v. Schwerdtler, waren erschienen. Musikalische Darbietungen der Staatskapelle unter Leitung von Staatskapellmeister Kurt Striegler und ein Führerwort, gesprochen von Staatskapellmeister Waltherr Kottenkamp, umrahmten die Feier.

Nach seinen Begrüßungsworten wies Gaubmann Reich, der Leiter der Arbeitskammer Sachsen, darauf hin, daß der Gaulleiter bei seinen Betriebsbesichtigungen immer wieder feststellen konnte, daß trotz der Erschwernisse des Krieges in Sachsen auf sozialem Gebiet noch Erhebliches geleistet wird. Aber auch auf dem Gebiet der Produktion können sich unsere sächsischen Betriebe in jeder Hinsicht sehen lassen. Diese Leistungen sind der Erfolg unserer nationalsozialistischen Wirtschaftsordnung. Die Betriebsgemeinschaft ist geradezu der Kraftquell aus dem alle Arbeitsleistungen fließen. Diese Betriebsgemeinschaft zu pflegen und zu erhalten, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Betriebsobmänner. Die sozialen Maßnahmen der Gegenwart können und müssen hauptsächlich Maßnahmen der Gesundheitsführung im Betrieb sein. Gerade den älteren Arbeitskräften, die in immer steigender Zahl ihre Ehrenpflicht gegenüber der Gemeinschaft erfüllen, gilt es, ihre Gesundheit nach besten Kräften zu sichern. Niemand darf in dem Kampf der uns unserer aller Existenz geht, beiseite stehen, jeder, der in der Schmelze steht, muß ein Schmied sein!

Diesen „Schmieden der Arbeit“ galten auch die Auszeichnungen, die der Gaulleiter nun nach der Rede des Gaubmannes an die Betriebsführer und Arbeiter überreichte. Es ist eine imponierende Anzahl: 22 Gaubdiplome für hervorragende Leistungen, 88 Belohnungen und Urkunden für besondere Verdienste im betrieblichen Vorschlagswesen, 59 weitere hohe Auszeichnungen an Betriebe und 22 Leistungsabzeichen

hat er sich zu etnem der ruhrenden Kraftfahrzeugvertreter mit moderner Großreparaturwerkstatt und als Pionier des Motorradverkehrs emporgearbeitet. Auf dem Gebiete des Kunstfahradfahrens hatte er der im siebenten Jahrzehnt stehende Jubilar einst einen guten Namen gemacht.

Bürgermeister Schönfelder gefallen

Bürgermeister Hans Schönfelder (Widau) ist im Westen gefallen. Er wurde 1903 in Craanzahl geboren und war seit September 1934 Bürgermeister in Widau, wo er sich neben der Bereinigung des Wirtschafts- und Ernährungsamtes besonders um das kulturelle Leben der Stadt Verdienste erwarb. Der Partei gehörte er seit 1930 an. Er war Kreisamtsleiter im Rechtsamt und SA-Sturmführer.

Kriegsverletzte Metallarbeiter werden Meister

Die Deutsche Arbeitsfront gibt jetzt auch Schwerkriegsverletzten, die früher in der Metall- und Eisenindustrie tätig waren, die Möglichkeit, durch Teilnahme an Fortbildungslehrgängen in ihrem Beruf zu verbleiben und sogar auszubilden. Bisher bestand diese Einrichtung nur für ehemalige Bauhandwerker, die wegen einer schweren Verwundung ihrer bisherigen Tätigkeit nicht mehr nachgehen konnten. Die Lehrgänge förderten sie soweit, daß sie als Vorarbeiter, Meister oder Bautechniker weiterzuarbeiten vermochten.

Die Lehrgänge der Metallwerker dauern sechs Wochen bei ganztägigem Unterricht. Die Lehrgangsteilnehmer werden in dem Internat einer süddeutschen Berufsschule untergebracht und verpflegt. Ihre praktischen Übungen machen sie in den Werkstätten, die zur Berufsschule gehören. (MWB)

Verstärkter Ausguß?

Ist am Ausguß der Wasserleitung der Abfluß (Geruchsverschluss) verstopft, so bediene dich einer Hänge, öffne die an demselben unten sitzende Reinigungsschraube und entferne die darin befindlichen Schmutzabfälle. Hierauf drehe die Schraube unter Auflegung von etwas Dichtmaterial (aufgedrehter Bindfaden) wieder fest ein. Es ist ratsam, vorsorglich noch einen Eimer kochendes Wassers, in dem etwas Soda aufgelöst ist, nachzugießen.

Die Engelwurz — eine Heilpflanze der Erzgebirger

Unter den Heilkräutern, deren Anbau und Kultur von reichswegen gewöhnlich und gefördert wird, befindet sich zufolge einer kürzlichen Verlautbarung auch die Angellia (Engelwurz). Es sei nun daran erinnert, daß dieses Kraut schon seit dem 17. Jahrhundert im Erzgebirge erwerbsmäßig angebaut und namentlich im Städtchen Wadun noch heute auf den Aedern kultiviert wird. Die Engelwurz, von der die Wurzel als vielverwendbare Droge verwendet wird, galt nach dem Dreißigjährigen Kriege als Mittel gegen die Pest. In Vorbereitungsjahren ging die Wurzel in großen Mengen nach Hamburg und von dort zur Zubereitung nach Lieberts. Heute wird die Droge zur Schnupftabakbereitung verwendet und soll auch ein fähiges Mittel gegen die Grippe sein. Der in Friedensjahren mit ihr angelegte Schnaps galt als sehr gesund. Die Wurzel enthält Harz, Wachs, Ruder, Stärke, Bitterstoff, Gerbstoff, verschiedene Säuren, Salze und Eisenoxyd.

find der sichtbare Lohn für unermüden Fleiß und Opfersinn des einzelnen und der Betriebe.

Dann sprach Gaulleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann zu den Vertretern der Werktätigen Sachsens. „Die Auszeichnungen, die soeben verteilt worden sind, sollen ein Ansporn dafür sein in der Endphase dieses Kampfes das Letzte einzusetzen. Bei allen Betriebsbesichtigungen habe ich mich immer wieder von dem Fleiß, der Gewissenhaftigkeit und dem hohen Leistungsstand des sächsischen Arbeiters überzeugen können. Denn für uns gibt es gar nichts anderes, als dem deutschen Soldaten die Waffen zu schaffen, die er braucht. Besser ist es einmal zu schwoigen, als später der bolschewistischen Blutigen zu verfallen!“

Auf unseren Schicksalskampf eingehend, erklärte der Gaulleiter, daß unsere feste völkische Einheit das wirksamste Unterpfand für den Sieg ist. „Die Einheit, die wir jetzt haben, fehlt den anderen, wie die Vorgänge in der Welt zeigen. Ein 9. November 1918 wird sich nicht wiederholen, weil wir wissen, daß dies nicht nur der Untergang Deutschlands, sondern Europas wäre. In diesem Kampf geht es nicht um Sentimentalitäten, sondern um Sein oder Nichtsein und um die Zerschlagung der jüdischen Weltherrschaftspläne.“

Wenn wir uns stets diese einfachen Wahrheiten vor Augen halten dann werden wir in unserem Arbeitseifer nie erlahmen und das Bewußtsein haben, daß es auf jeden einzelnen Handgriff ankommt. „Wir dürfen nie verjagen im Glauben an den Sieg!“ ruft der Gaulleiter am Schluß seiner Rede, die ein jubelnder Applaus an den Arbeitswillen des fleißigen Sachsenstammes war, aus. „Das ist die Voraussetzung für alles. Mit dem Glauben an den Sieg und mit unserem Führer werden wir es schaffen!“

Die Führerredung und die Lieber der Nation beenden die erhebende Feier, die für Sachsens Werktätige über den Dank für das Geleistete hinaus ein Ansporn zu neuem Schaffen sein wird.

Wie helfen wir deutschen abgebrungenen und notgelandeten Fliegern?

Bei den Luftkämpfen, die sich laufend über Deutschland abspielen, kommen naturgemäß auch deutsche Flieger zum Abtun, springen ab oder unternehmen eine Notlandung. Bei der Hilfe, die jeder deutsche Volksgenosse den abgebrungenen und notgelandeten Fliegern leisten muß, den untergebrachten Bekleidungsmitgliefern möglichst Fahrgelegenheit zur nächsten Eisenbahnstation verschafft werden. Verwundete Angehörige Fliegerverbände müssen nach Leistung der ersten Hilfe sofort dem nächsten Arzt oder Lazarett zugeführt werden. Im letzteren Falle sowie beim Auffinden von getöteten deutschen Fliegern ist der nächsten Partei-Dienststelle, nach Möglichkeit dem nächsten Ortsgruppenleiter, umgeben Meldung zu erstatten, damit die zuständige Dienststelle der Luftwaffe unterrichtet werden kann. Bei der Durchführung von Suchaktionen nach abgebrungenen oder notgelandeten deutschen Fliegern ist die Hilfe jedes Volksgenossen, insbesondere durch Beobachtungen, der zuständigen Dienststelle von Partei, Polizei oder Landwach, äußerst wertvoll.

Neue Sonderlehrgänge für Kr. Angehörige

In den Monaten Januar und Februar 1945 finden weitere sechsmonatige Lehrgänge für Kriegsbeteiligte zur Vorbereitung auf die Reifeprüfung statt. Bewerber, die im Süden und Südosten des Reiches dem Norden und Nordosten bei dem Reichsstatthalter in Wien, aus dem Westen und Mitteldeutschland bei dem Reichsstatthalter in Reichenberg für die Januar-Lehrgänge, für die Februar-Lehrgänge können sich Bewerber aus dem Nordosten, Osten und Südosten des Reiches bei dem Oberpräsidenten der Provinz Mark Brandenburg in Templin, sonstige Bewerber bei dem thüringischen Ministerium für Volksbildung in Weimar melden. Zu diesen Sonderlehrgängen können nur Wehrmachtangehörige der Verbleibenden II bis IV zugelassen werden. Lebenslauf, Schulabgangsgewissnis und für Teilnehmer, die noch im Wehrdienst stehen, Wehrmachtbescheinigung über sechs Monate sowie Führungsgewissnis der Wehrmachtdienststelle sind dem Gesuch beizufügen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß eine Zulassung zu den Lehrgängen nur bei nachgewiesener Verlegung nach Klasse 7 oder Oberstufe einer Oberschule oder bei Vorlage des Abschlußzeugnisses der Mittelschule mit zwei Fremdsprachen möglich ist. Im Bedarfsfall können Bewilligungen zu den Kosten für Unterhalt, Verpflegung und Vermittlung auf besonderen Antrag bewilligt werden. Dieser Antrag ist gleichzeitig mit der Meldung zum Lehrgang vorzulegen.

Der Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm: 7.30—7.45: Zum Hören und Behalten aus der deutschen Literatur: Der junge Goethe in Frankfurt. — 12.35—12.45: Der Bericht zur Lage. — 14.15—15.00: Arbeiter und zwei bis drei. — 15.00 bis 16.00: Opernkonzert der Städtischen Oper Graz. — 16.00—17.00: Operettenmelodien, Ballettmusik u. a. — 17.15—17.50: Bunte Musik am Nachmittag. — 17.50—18.00: Die Erzählung des Zeitpfeils. — 18.00 bis 18.30: Klingendes Land, eine Sendung mit der Rundfunkspielchar Bräun. — 19.00—19.30: Der Zeitpfeil beantwortet Hörerpost. — 19.30 bis 19.45: Frontberichte. — 20.15—21.00: Das Rundfunkkonzert, Werke von Händel und Richard Strauss. — 21.00—22.00: Verbis „Rigoletto“ (1. Teil), Aufführung der Staatsoper Berlin. Deutschlandsende: 17.15—18.30: Cellokonzert von Pfitzner, Serenade von Julius Weismann, Holberg-Suite von Grieg u. a. — 20.15—22.00: „Bunte Palette“, große Unterhaltungssendung.

Gottes Hand ruht schwer auf uns.
Ganz plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige u. schmerzliche, für uns alle noch unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, guter, unvergeßl., lebensfroher u. hilfsbereiter jüngster Sohn u. Bruder, Uffz. **Wiegand Freudenberg** geb. 2. 4. 21 gef. 27. 9. 44 bei den Kämpfen in Italien sein junges Leben lassen mußte. Er folgte seinem lieben Bruder Hellmut, welcher am 25. 4. 43 im Osten gefallen ist, in die Ewigkeit nach. Ihr aber, lieber Hellmut und lieber Wiegand, sollt in unserem Herzen weiterleben und uns unvergessen bleiben. Schlaft wohl in fremder Erde! Eure Sehnsucht, zu Euren Lieben zurückzukehren, konnte nicht in Erfüllung gehen. In unsagbarem Herzeleid seine lieben Eltern **Erich Steglich u. Frau**, Geschwister und alle Angeh. **Obersteina, Ohorn u. Felde** Freudenberg, Brüder und Schwägerinnen. Obersteina, Gersdorf, Rehdorf und im Felde.

Nur wenn gleiches traf, kann unsern Schmerz ermessen. Tiefes Leid brachte uns die unfaßbare Nachricht, daß unser so lieber, hoffnungsvoller, strebsamer u. hilfsbereiter ältester Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe u. Cousin Gebr. **Kurt Steglich** Inh. d. E. K. II u. Verw. am 25. 10. bei den schweren Abwehrkämpfen im ostpreussischen Grenzgebiet kurz vor seinem 20. Geburtstag sein junges, blühendes Leben lassen mußte. Still und unvergessen von den Seinen, ruht er auf einem Heldenfriedhof. Sein einziger Wunsch, recht bald für immer zu seinen Lieben zurückzukehren, wurde ihm nicht erfüllt. In unsagbarem Schmerz seine lieben Eltern **Erich Steglich u. Frau**, Geschwister und alle Angeh. **Obersteina, Ohorn u. Felde**

Ihre Vermählung geben bekannt Uffz. d. Luftw. **Wolfgang Viehweger, Doris Viehweger** geb. Augsten. Lichtenberg, Reichenberg/Sudetenland, den 13. Dezember 1944.

Nach kurzem schweren Leiden verschied sanft und ruhig meine herzensgute liebe Gattin, unsere liebe treusorgende Mutter, Großmama und Tante, Frau **Laura Minna Klotzsche** geb. Pöschel geb. 8. 7. 1866 gest. 11. 12. 44 In tiefem Herzeleid **Hermann Klotzsche, Linda Schäfer**, geb. Klotzsche, **Max Schäfer Martha Zobel**, geb. Klotzsche, **Gottlieb Zobel**, Enkel und Anverwandte. Pulsnitz, Berlin, Dresden, Weixdorf, 13. Dez. 1944 Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. Dez. 1944, 14 Uhr vom Trauerhause, Waldstraße 9, aus statt.

Vereine
Fachschaft Imker, Ohorn. Sonnabend, den 16. Dez. 1944 15 Uhr Sojamehl-Verteilung.
Tausch
Viete Teddybär 50 cm, Rudehund 60 cm. **Suche** Kinderstich u. Wappchen f. Wappenstein Ang. u. Ma 13 a. d. Geschft. d. Vt.
Tausche Inlett f. Deckbett geg. guterh. fed. Knabenschultranzgen Ang. u. M 13 a. d. Geschft. d. Vtg.
Viete Rodelschlitten. **Suche** Damenstiefel Größe 37. Ang. u. M 13 a. d. Geschft. d. Vt.
Viete Sofa. **Suche** Teppich. Angebote unter **Mc 13** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Kinderwagen tauscht gegen elektr. Eisenbahn oder anderes Spielzeug oder Rodelschlitten. Ang. u. Me 13 a. d. Geschft. d. Vt.
Suche guterh. Vurschenstiefel Gr. 42/43 od. Eisenbahn. **Viete** Kinderstiefel od. Mollschuhe Ang. u. Me 13 a. d. Geschft. d. Vt.
Tauschanzeige. 1 Paar hohe Kinderstiefel Gr. 25 u. 1 Paar Halbschuhe Gr. 24 od. 1 Paar Halbschuhe Gr. 27 u. 1 Kindermäntelchen für 2-3 Jahre gegen guterhaltene Puppe. Ang. u. M 13 a. d. Geschft. d. Vtg.

Suche guterhaltene Puppe oder Puppenstube. Riete 1/2 Dbd. Sanddächer.
Zu erfr. i. d. Geschft. d. Rta.
Viete guterh. Kinderstiefel u. Schuhe. **Suche** Schneeschuhe **Zu erfr. i. d. Geschft. d. Rta.**
Kauf und Verkauf
Schiffedern gegen Bezugschein lieferbar. Vertiefenverband Jos. Christl Nachf. G.m.b.H., Cham i. Wald (13a)
Geschäftliches
Guter Rat fürs Backen: Dr. Decker Backpulver „Vaktin“ trocken und kühl aufbewahren und bei der Verarbeitung niemals unmittelbar mit Flüssigkeit in Verbindung bringen, deswegen wird es mit dem Mehl gemischt und gebleibt. Nie mit warmen oder heißen Zutaten verarbeiten. Unden Sie stets nach Dr. Decker-Rezepten!
Gesünder leben. Das ist nicht nur klug, sondern auch Voraussetzung für jede Steigerung der Leistung. Deshalb ist es wichtig, auf alles zu achten, was gesünderes Leben fördert. DARMOL-Werk Dr. A. & L. Schmidgall, Wien.

Man nehme...
Rohstoffe geben zwar die Mengen der Zutaten an, aber das Würzen und Säuen bleibt doch dem persönlichen Geschmack der Hausfrau vorbehalten. Hier zeigt sich, daß ein Zuviel immer schlimmer ist als ein Zuwenig. Dies trifft ganz besonders bei Süßstoff-Sacharin zu, denn hier handelt es sich um eine ungewöhnlich stark konzentrierte Süßwürze.
Süßstoff-Sacharin ist im Rahmen der bisherigen Zulassung nur beschrankt lieferbar.
Heizen Sie sparsam ohne Angst vor Erkältung, denn wenig **Wissbündel** wirken viel